Mit Beilagen: „Angebotene und Gesuchte Bücher" und „Bestellzettel"

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 166 Leipzig, Donnerstag den 22. Juli 1937 104. Jahrgang

Im Herbst 1937 erscheint das

Handbuch der Uniformkunde

Die Entwicklungsgeschichte der gesamten militärischen Tracht

Begründet von Professor **Richard Knötel**

Grundlegend überarbeitet, fortgeführt und erweitert von
Herbert Knötel d. J. in Gemeinschaft mit **Herbert Sieg**

Umfang rd. 350 Seiten **Groß**-Oktav, mit zahlreichen Tabellen und über 1500 Uniformdarstellungen nach Zeichnungen von
Prof. Richard Knötel und **Herbert Knötel d. J.**

Preis in Ganzleinen 7.80 RM

Das Buch enthält die Entwicklungsgeschichte der gesamten militärischen Tracht aller Länder bis zur Jetztzeit. Die grundlegenden Arbeiten des verstorbenen Prof. R. Knötel sind unter Berücksichtigung neuester Forschungen überarbeitet worden. Die Zeit bis 1914 und die umstürzenden Ereignisse des Weltkrieges, der Nachkriegszeit und der letzten Jahre, auch in den neuentstandenen Staaten, sind eingehend geschildert. Neu aufgenommen ist die Behandlung der außereuropäischen Länder, der Kriegsmarinen und Luftwaffen.

Als Ergebnis mühevoller langwieriger Arbeit wird damit ein bisher verschlossenes großes kulturgeschichtliches Gebiet der Allgemeinheit zugänglich gemacht, das zum Verständnis der Zeitgeschichte unentbehrlich ist. Die allerorts eingestreuten Übersichten über Truppenbestände in den verschiedensten Zeitabschnitten bieten ein heeresgeschichtliches Material, wie es an keiner anderen Stelle auch nur annähernd ähnlich übersichtlich und zuverlässig zu finden ist. Auch hierdurch gewinnt das Handbuch an Bedeutung und bleibendem Wert für weite Kreise.

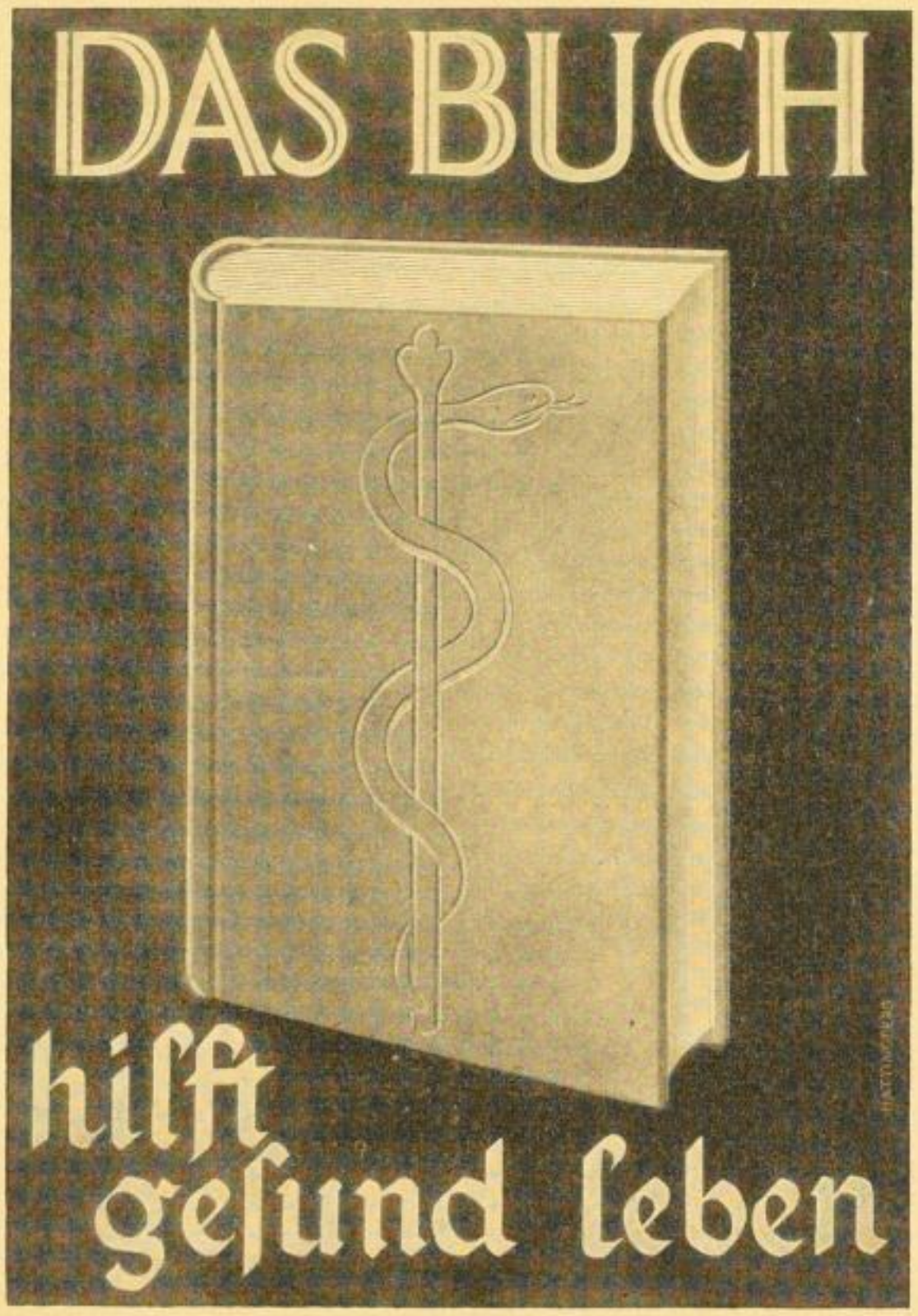
Hier ist ein Buch, auf das zahlreiche Interessenten in allen Ländern seit Jahrzehnten gewartet haben, dessen Käuferkreis in den letzten Jahren ganz besonders angewachsen ist und das, wie im Buchhandel und in Fachkreisen allgemein bekannt ist, eine wirklich fühlbare Lücke ausfüllt. Die Zuverlässigkeit seiner Angaben wird durch die Namen der Bearbeiter verbürgt, die als die besten Kenner des Gebiets Weltruf genießen. Die Fülle seines Inhalts, die Klarheit seiner zahlreichen Abbildungen und der ausgesprochen niedrige Preis machen auch diejenigen sofort zu Käufern, die vor Spezialwerken wegen der hohen Kosten oder der ungenügenden wissenschaftlichen Durcharbeitung zurückschrecken.

Das Buch ist für den Sortiments- und auch Exportbuchhandel gleich gut und dauernd verkäuflich, denn nach einem solchen Werk wird überall gefragt und der ausgesprochen niedrige Preis ermöglicht die Anschaffung für jeden Privatmann und für die kleinste Bücherei, insbesondere auch für die wehrmachtbegeisterte Jugend und ihre Lehrer. / Der Interessentenkreis ist nahezu unbegrenzt.

Werbemittel: Prospekte mit Text- und Bildproben, Buchkarten.

von Diepenbroick-Grüter & Schulz / Hamburg 24

Werbeplakat für „Gesundheits-Schrifttum"



Fünffarbig Offset – Größe 59,4×84 cm

*

Plakatstreifen

Einfarbig – Größe 59,4×14 cm, weist mit seiner Beschriftung auf den kostenlosen Bezug der Buchauswahllisten in den Buchhandlungen hin.

*

Plakat und Streifen kosten zusammen 35 Pf.

Weitere Exemplare des Plakatstreifens 5 Pf.

*

Wir bitten, die Ausführungen hierzu im Börsenblatt Nr. 138 vom 19. Juni und unsere Anzeige vom 22. Juni zu beachten.

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 166 (R. 83) Leipzig, Donnerstag den 22. Juli 1937 104. Jahrgang

Bekanntmachung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

Anwendung der Verordnung über das Verbot von Preiserhöhungen (Preisstoppverordnung) vom 26. November 1936

Nach § 3 der Preisstoppverordnung vom 26. November 1936 können der Reichskommissar für die Preisbildung oder die von ihm beauftragten Stellen Ausnahmen vom Verbot von Preiserhöhungen zulassen, soweit dies aus volkswirtschaftlichen Gründen oder zur Vermeidung besonderer Härten dringend erforderlich erscheint.

Das Verbot der Preiserhöhung gilt im Gebiet des Verlagsbuchhandels für die Abänderung der Laden- und Anzeigenpreise. Als Ladenpreis sind auch die Bezugspreise wissenschaftlicher Zeitschriften anzusehen. Eine Preiserhöhung liegt aber auch dann vor, wenn die Zahlungs- und Lieferungsbedingungen des Verlegers, des Grossisten und des Händlers zum Nachteil ihrer Abnehmer verändert werden. Dabei gilt als Stichtag der 17. Oktober 1936, d. h. sowohl in der Herstellung als auch beim Vertrieb soll die Preislage vom 17. Oktober 1936 beibehalten werden, sofern nicht besondere Umstände ein Abgehen hiervon rechtfertigen.

Mit Genehmigung des Herrn Reichskommissars für die Preisbildung und des Herrn Präsidenten der Reichsschrifttumskammer ordne ich für die Behandlung von Ausnahmeanträgen folgendes an:

Anträge, die gestellt werden,

1. von Verlegern und Verbreitern, die der Gruppe Buchhandel der Reichsschrifttumskammer angehören, für die Ladenpreise von Büchern, ferner für die Bezugs- und Anzeigenpreise wissenschaftlicher Zeitschriften, die in die von der Fachschaft Verlag geführte Liste aufgenommen worden sind,
2. von Verlegern und Verbreitern von Lehrmitteln, die in einem Druckverfahren hergestellt werden,
3. — auf Grund einer Vereinbarung mit dem Herrn Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste — von Verlegern und Verbreitern von Kunstblättern,

sind an den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig zu richten. Dieser wird sie mit seiner Stellungnahme an die zuständige Preisbildungsstelle zur Entscheidung weitergeben. Anträge auf Änderung der Anzeigenpreise wird der Börsenverein mit seiner gutachtlichen Äußerung dem Herrn Präsidenten des Werberats der deutschen Wirtschaft weiterleiten, der sie mit seiner eigenen Stellungnahme den zuständigen Preisbildungsstellen vorlegen wird.

Diese Regelung erstreckt sich nicht auf Buchwerke mit Anzeigen (Adreßbücher, firmenkundliche Nachschlagewerke usw.). Für solche sind Ausnahmeanträge nach einer vom Reichskommissar für die Preisbildung bereits getroffenen Anordnung an den Reichsverband des Adreß- und Anzeigenbuchverlags-Gewerbes zu richten, der sie über die Reichsschrifttumskammer und den Werberat der deutschen Wirtschaft an die zuständigen Preisbildungsstellen weiterleitet.

Ich weise darauf hin, daß die Vorschriften der Preisstoppverordnung strengstens zu beachten sind. Die Preisstoppverordnung ist eine der wichtigsten Bestimmungen zur Durchführung des Vierjahres-Planes, und es ist deshalb Pflicht jedes Berufsangehörigen, ihren Vorschriften nachzukommen. Nicht nur vorsätzliche, sondern auch fahrlässige Zuwiderhandlungen werden streng bestraft. Es kann auf Gefängnis- und Geldstrafe in unbegrenzter Höhe oder auf eine dieser Strafen erkannt werden. Auch kann die Schließung von Betrieben, in denen die Zuwiderhandlung begangen worden ist, auf Zeit oder auf Dauer verfügt oder die Weiterführung des Betriebs von Auflagen abhängig gemacht werden. Wenn Zweifel über die Zulässigkeit einer Preiserhöhung oder der Abänderung von Zahlungs- und Lieferungsbedingungen bestehen, empfiehlt es sich, durch Anfrage beim Börsenverein Klarheit zu schaffen.

Leipzig, den 19. Juli 1937 Baur, Vorsteher

Mitteilung der Beratungsstelle (Überwachungsstelle) für das Leihbüchereiwesen

Wir erinnern die Leihbibliothekare noch einmal daran, daß in ihrer Leihbücherei, je nach der Größe des Buchbestandes, alle oder ein entsprechender Prozentsatz der Bücher vorhanden sein muß, die in den von der Beratungsstelle veröffentlichten Listen angegeben sind. (Siehe Jahrbücher der deutschen Leihbücherei 1936 und 1937.)

Die Beratungsstelle wird demnächst durch ihre Vertrauensmänner, die mit Ausweisen versehen sind, den Bücherbestand der Leihbüchereien prüfen lassen. Wir erinnern daran, daß die Leihbüchereien verpflichtet sind, Buchbestandslisten zu führen oder entsprechende Karteien, und daß in diesen Listen alle Neueinkäufe angegeben sein müssen. Schon eine Überprüfung der Listen muß es dem Vertrauensmann ermöglichen, die Zusammensetzung des Buchbestandes festzustellen.

Ausfuhrregelung

Im Merkblatt vom 15. Juli 1937 sind folgende Änderungen vorzunehmen:

Auf Seite 5 im zweiten Absatz, 8. Zeile von oben, sind die Worte »Mitglieder des Börsenvereins« zu streichen. Dafür ist zu schreiben »Wiederverkäufer«.

Auf Seite 18 sind in Absatz 34 die Worte »Mitglieder des Börsenvereins« zu streichen. Dafür ist zu schreiben »Wiederverkäufer«. Die Überschrift zu diesem Absatz ist entsprechend zu ändern.

Berlin, den 20. Juli 1937

Reichsschrifttumskammer
Abt. Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels
Dr. Hövel

SLUB
Wir führen Wissen.

Berufskundliche Arbeitswochen

Erstmalige Bekanntgabe

Berufskundliche Arbeitswoche vom 19. bis 25. September 1937 auf der Altenburg bei Bamberg.

Hauptthema: Deutsche Kunst und deutsches Kunstschrifttum am Beispiel des fränkischen Raumes.

Leitung: Werner Jäckh, Nürnberg, Albrecht-Dürer-Platz 11, Reichsschrifttumskammer.

Hauptreferent: Dr. Eberhard Lutze, Nürnberg, Germanisches Museum.

Vorträge u. a. von Dr. Hans Fiedler, Bamberg, Dr. Rudolf Helm, Germanisches Museum, Nürnberg, Karl Bröger, Nürnberg.

Anmeldungen: Sofort an den Leiter Werner Jäckh, Nürnberg.

Bei der Wahl des Themas wurde von der Voraussetzung ausgegangen, daß eine Arbeitswoche möglichst dem Raum, in dem sie stattfindet, angeglichen sein muß, ohne sich aber allzueng auf diesen zu beschränken. Eine weitere Voraussetzung war, daß ein großer Teil unserer Jungbuchhändler in Buchhandlungen tätig ist, die nebenher auch Kunsthandlungen sind, ja, daß eigentlich jeder Sortimenter dauernd mit Kunstschrifttum zu tun hat, ohne meist die nötigen Vorkenntnisse zu besitzen. Kein Raum in Deutschland ist nun besser geeignet, an Hand von praktischen Beispielen und auf Grund der großen Zahl alter deutscher Meister so überzeugend für deutsche Kunst zu sprechen wie der fränkische. Genannt seien nur die Städte Bamberg, Würzburg, Nürnberg, Bayreuth oder die großen Meister wie Dürer, Veit Stoß, Riemenschneider, Balthasar Neumann. Dr. Lutze, der auch im Buchhandel durch verschiedene Veröffentlichungen bekannt ist, wird als der Hauptreferent der Arbeitswoche die Vorträge so gestalten, daß dieser große Stoff in einen einheitlichen Rahmen gefaßt wird. Auch die anderen Referenten der Tagung wie Dr. Helm vom Germanischen Museum und Dr. Fiedler aus Bamberg (Dome und Politik) sind ja dem Buchhandel keine Unbekannten mehr, und es ergeht deshalb an alle Buchhändler der Ruf, sich recht zahlreich auf der Altenburg zu beteiligen. Der Leiter des Deutschen Buchhandels ruft uns zur Tat — Wir wollen folgen!

Berufskundliche Arbeitswoche vom 5. bis 12. September 1937 in der Jugendherberge am Laacher See

Leitung: Ludwig Littmann, Wuppertal-E., Herzogstraße 33.

Nachdem die erste Arbeitswoche in der Eifel, nämlich in Monschau, mit großem Erfolg von A. Gondrom durchgeführt worden ist, rufe ich hiermit alle Kameraden und Kameradinnen des Reiches wie der Nachbarstaaten auf, zur zweiten Arbeitswoche in die schöne Eifel zu kommen. Das Thema der Woche lautet: »Das Rheinland als Kultur- und Lebensraum«. Namhafte Dichter, Künstler und Wissenschaftler werden unter uns weilen und zu uns sprechen, dabei werden wir noch genügend Zeit haben für Sport, Spiel und Wanderungen.

Darüber hinaus wollen wir uns aber auch mit dem flämischen Brudervolk und seiner Dichtung beschäftigen. Der flämische Dichter Ernest Claes wird »als guter Freund unter seinen deutschen Freunden« weilen und uns aus seinen Werken vorlesen. Wahrscheinlich werden mit ihm einige junge flämische Buchhändler zu uns kommen.

Im Auftrage des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer wird K. H. Bischoff über Berufserziehung und über das epische Schaffen der Gegenwart sprechen.

Die Unkosten für die Woche betragen RM 24.—. Die Arbeitswoche beginnt am Sonntag, dem 5. September, 19 Uhr. Ich bitte um sofortige Anmeldung mit beigefügtem kurzem Lebenslauf. Begründete Anträge auf halbe und ganze Freistellen sind ebenfalls umgehend an mich zu richten.

Themenplan:

Dr. Baumgart (Kunsthistorisches Seminar): Geschichte der rheinischen Kunst in ihren Hauptepochen. (Lichtbilder.)
Prof. Dom. Böhm (Kirchenbauer): Aus meinem Schaffen. (Lichtbilder.)
Jakob Kneip: Werk und Persönlichkeit Gerrit Engelkes.
Fr. Peter Kürten: Rheinisches Brauchtum.
Prof. Steinbach (Univers. Bonn): Kampf um den Rhein.
Prof. W. Vershofen (Leiter des Instituts für Konjunkturforschung): Das Buch als Marktobjekt.

Literarische Arbeitsgemeinschaft:

Dr. Bernhard Rang-Köln: Rhein. Dichtung gestern und heute; Flämische Dichtung; H. Lersch; Literaturgeschichten und Zeitschriften.

Berufskundliche Arbeitsgemeinschaft:

Ludwig Littmann: Aufbau und Gliederung des Buchhandels; Börsenverein; Verkehrs- und Verkaufsordnung; Zeitschriften; Verlagskunde; Geschichte, Werke der deutschen Verlage; Neuigkeiten im kommenden Weihnachtsgeschäft.

Aus ihren Werken lesen: Claes, Bürkle, Kneip, Kürten, Steguweit, Vershofen. Außerdem wird wahrscheinlich Josef Ponten als Gast an der Woche teilnehmen. Ludwig Littmann, Gausachschaftsberater.

Berufskundliche Arbeitswoche in Polle/Weser

Anmeldungen zur berufskundlichen Arbeitswoche in Polle (Weser) vom 5. bis 12. September 1937 (Leitung: Viktor Laudien, Hannover, Leinstraße 32), die unter dem Thema »Dichter — Volk — Buchhändler« steht, können nicht mehr entgegengenommen werden.

Zwölfte Berufskundliche Arbeitswoche des Gaues Groß-Hamburg vom 22. bis 29. August 1937 in St. Peter (Nordsee)

Hiermit wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldeliste für die genannte Arbeitswoche geschlossen werden mußte, da die Teilnehmerhöchstzahl bereits erreicht ist. Weitere Anmeldungen für die Woche sind daher zwecklos.

Altona-Ottensen, Lagerstraße 182 II.

Der Leiter der Arbeitswoche: Adolf Ziemer.

Das Fest der Deutschen Kunst

„Tag der Deutschen Kunst" in München, 16. bis 18. Juli 1937

(S. auch Nr. 164 vom 20. Juli 1937)

V.

Am Sonnabend veranstaltete die Reichskammer der bildenden Künste eine Festsitzung im Kongreßsaal des Deutschen Museums. Der Führer nimmt an dieser Sitzung teil. Der Schirmherr der Deutschen Kunst, Reichsminister Dr. Goebbels, hält eine jener Reden, die nicht nur für jetzt, sondern für immer Geltung haben werden und den deutschen Künstlern den Weg in die Zukunft mit einer einzigartigen Schärfe und Klarheit weisen.

Im Saal haben die Mitglieder der Reichsregierung, des Führerkorps der Wehrmacht mit dem Reichskriegsminister und Vertreter des Diplomatischen Korps und der deutschen Künstlerschaft Platz genommen. Die Fanfare der Deutschen Kunst grüßt den Führer, als er mit seiner Begleitung den Saal betritt. — Beethovens »Eroica«, vom Leipziger Gewandhausorchester unter der Leitung Professor Dr. Hermann Abendroths gespielt, braust über die Versammelten hinweg. Gauleiter und Staatsminister Adolf Wagner meldet in seiner Eigenschaft als Leiter des »Tages der Deutschen Kunst« dem Führer, daß die von ihm gestellte Aufgabe so gut gelöst worden sei, wie das überhaupt nur möglich sein konnte. Reichsleiter Fiehler, der Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung, grüßt den Führer und seine Gäste und spricht von der

Verlagswechsel

Mit Wirkung vom 1. Juli 1937 wurde von mir aus dem Verlag von Carl Fromme G. m. b. H., Wien*), mit allen Verlagsrechten und Beständen übernommen:

Physiopharmakognosie

Eine Darstellung des Gesamtgebietes der Heildrogen aus dem Pflanzen- und Tierreich mit Einschluß der Vitamine und Hormone

Für Pharmazeuten, Chemiker, Ärzte, Biologen

Von

Professor Dr. **R. Wasicky**, Wien

Mit 221 Abbildungen im Text u. 2 farb. Tafeln.
1932. IX, 915 Seiten. Geb. RM 46.– / Sch. 92.–

Wien, Juli 1937 **Julius Springer**

*) Wird bestätigt:
Verlag Carl Fromme G. m. b. H., Wien

Soeben erschien

2., umgearbeitete und erweiterte Auflage:

Die Vitamine
und ihre klinische Anwendung

Ein kurzer Leitfaden von

Prof. Dr. W. Stepp
Dir. der I. Med.Univ.-Klinik München

Dr. H. Schroeder
Ass.-Arzt a. d. I. Med. Univ.-Klinik München

Doz. Dr. J. Kühnau
Direktor d. Städt. Forschungsinstituts f. Bäderkunde u. Stoffwechsel Wiesbaden

200 Seiten. 1937. Geh. RM 8.—, in Leinen geb. RM 9.50

Die 1. Auflage dieses Buches war nach 9 Monaten vergriffen!

Diese Tatsache und die außergewöhnlich guten Urteile der Fachpresse bürgen dafür, daß auch die 2. Auflage ein voller Erfolg wird und schnellen Absatz findet. Sie bringt kritisch gesichtet und zusammenfassend die schnell fortschreitenden Erkenntnisse auf dem Gebiete der Vitaminforschung.

Medizinische Klinik: Die vorliegende Abhandlung will dem Arzt die Möglichkeit geben, sich über die Vitaminlehre an Hand einer leicht fasslichen Darstellung mit besonderer Berücksichtigung des rein Praktischen zu unterrichten. Diese Aufgabe ist den Verfassern vorbildlich gelungen. *Horsters, Berlin*

Die Medizinische Welt: Das Buch ist stärkster Beachtung wert und kann wärmstens empfohlen werden. *W. Heupke, Frankfurt a. M.*

Berichte über die gesamte Biologie: Das von den besten Kennern dieser Gebiete geschriebene Buch ist in jeder Richtung willkommen und empfehlenswert. *Scheunert, Leipzig*

Deutsche Zeitschrift für Chirurgie: Es wäre wünschenswert, dass jeder Mediziner dieses Buch besitzt. *Friedrich Holtz, Berlin*

Käufergruppen: Alle Praktischen und Spezial-Ärzte, Pharmakologen, Chemiker, Apotheker, Botaniker, Zoologen, Biologen, die pharmazeutische Industrie, Studierende der Medizin.

Werbemittel: Prospekt.

Ⓩ

Ferdinand Enke / Stuttgart W

Soeben erschien:

Ⓩ

Die Lederpreisverordnung

Eine Erläuterung für die Praxis des Handels

mit zahlreichen Beispielen von **Dr. Fritz Grawinkel**, Fachgruppenhauptgeschäftsführer in der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Berlin, und **Dr. Friedrich Bröcker**, Berlin

96 Seiten . Kartoniert RM 3.45

Der Kommentar zur Lederpreisverordnung umfaßt die Texte der Verordnung und Ausführungsverordnungen sowie der in Kraft bleibenden Anordnungen der Überwachungsstelle, ferner die Texte der Preisstopverordnung und der Lieferungs- und Zahlungsbedingungen. In dem umfangreichen Erläuterungsteil wird die Ermittlung der richtigen Preisbasis, die Preisfestsetzung nach den Preisen der Vergleichszeit, das Verhalten des Händlers bei Preissteigerungen und die Bildung des Mischpreises in allen Einzelheiten und mit Beispielen aus der Praxis geschildert. Im weiteren Teil werden **besondere Fachbeispiele für den Schuhhandel • besondere Fachbeispiele für den Lederhändler • besondere Fachbeispiele für den Lederwaren-Einzelhändler** zu den Vorschriften über die Preiserrechnung gegeben. Ein Anhang behandelt Einzelfragen, bei denen sich besondere Zweifelsfragen ergeben.

H. L. Brönner's Druckerei (Inh. Breidenstein) Frankfurt a. M.

Der gesamte deutsche Buchhandel

wirbt für

Das Devisen-ABC

von **Wilhelm Lucke**

Devisenprüfer bei der Devisenstelle Leipzig

In keinem Büro, bei keiner Behörde und Dienststelle darf dieses wichtige Werk fehlen! – Werbematerial kostenlos! – Subskr.-Preis RM 6.50, sonst RM 8.50

Konrad Triltsch Verlag / Würzburg

GROSSE ERFOLGE!

Auch kleine Objekte können lohnend sein!

Sozialpolitische Schriftenreihe

Bisher sind 13 Hefte zum Einzelpreis von 30 Pfennig (über 10 Stück 25 Pfennig) erschienen:

Heft 1: Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit nebst Durchführungsbestimmungen / Heft 2: Gesetz zur Vorbereitung des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft und Gesetz über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks / Heft 3: Gewerbeordnung für das Deutsche Reich / Heft 4: Arbeitszeitverordnung / Heft 5: Wirtschaftsgesetze für Handwerk und Handel / Heft 6: Arbeitsbuch und Arbeitseinsatz / Heft 7: Bestimmungen über Kündigung und Kündigungsfristen / Heft 8: Ergänzungen und Neuerungen in der Gesetzgebung unter besonderer Berücksichtigung des Handwerks, Teil I / Heft 9: Ergänzungen und Neuerungen in der Gesetzgebung unter besonderer Berücksichtigung des Handwerks, Teil II / Heft 10: Der Handwerker in der Krankenversicherung / Heft 11: Der Handwerker in der Unfallversicherung / Heft 12: Der Handwerker in der Invalidenversicherung / Heft 13: Frage und Antwort aus der sozialen Betreuung des Handwerks.

Tageslosungen für Betriebsappelle

Reichsorganisationsleiter Dr. R. Ley weist in seiner Einleitung auf die besondere Bedeutung der Betriebsappelle hin. Herausgegeben sind die Tageslosungen von Viktor Brack. – Kartoniert 90 Pfennig, hübsch in Leinen gebunden RM 1.20, geschmackvoll in Leder gebunden RM 1.80

Der Aufbau

Das alleinige amtliche Organ des Hauptamtes für Handwerk und Handel der NSDAP. und der DAF. für den Deutschen Handel und das Deutsche Handwerk berichtet eingehend über alle politischen und sozialen Maßnahmen. Die Zeitschrift erscheint zweimal monatlich. Einzelheft 10 Pfennig, vierteljährlich 60 Pfennig.

Enthüllte Welt-Freimaurerei

Erstmalig ist es hier gelungen, eine größere Zahl von Originalaufnahmen über das Wesen der Freimaurerei herbeizuschaffen, die bisher weder bekannt noch jemals veröffentlicht wurden. Einzelheftpreis 10 Pf. Auflage 1 500 000 Stück!

Freimaurer – Aufrührer – Juden ...

Hier wird gezeigt, wie es bei den Freimaurern mit der politischen Betätigung und dem jüdischen Einfluß tatsächlich bestellt ist. – Einzelpreis 10 Pfennig. Auflage: 850 000 Stück!

Siehe auch unsere Anzeige unter „Geschäftliche Mitteilungen"

Ⓩ

Verlag der Deutschen Arbeitsfront

G.m.b.H. / Berlin SW 19

In dritter, neubearbeiteter Auflage liegt bereit:

Marine-ABC

Lehrbuch für den Seesport

Mit 68 Abbildungen im Text, 6 einfarbigen und 3 mehrfarbigen Kunstdrucktafeln und einer Ausschlagtafel

Kartoniert einzeln RM 1.–
ab 25 Exemplare je RM 0.90
ab 100 Exemplare je RM 0.85

Das MARINE-ABC, dieser Leitfaden für den Seesport, bietet dem angehenden Seemann in bester Form die theoretischen Grundlagen seines künftigen Berufes. Von Sachkennern und Fachleuten bearbeitet und im empfehlenden Sinne beurteilt, hat es seinen Wert im Unterricht und für die seemännische Vorbildung der Marine-HJ. seit Jahren erwiesen. Daneben ist es auch bei den Wassersportvereinen und bei zahlreichen Binnen- und Küstenseglern zu einem begehrten Begleiter und zuverlässigen Ratgeber geworden.

Aus der Fülle der fachmännischen Urteile:

Die Vielseitigkeit des Lernbuches, aber auch die knappe, klare Zusammenfassung des Wichtigsten aus allen Gebieten machen das Buch für die Ausbildung des jungen seemännischen Nachwuchses besonders wertvoll. *Korv.-Kap. Rogge. Kiel, 8.10.34.*

Dies Buch hat uns tatsächlich gefehlt, denn wir haben keins, das uns für einen so niedrigen Preis so klar und anschaulich mit dem gesamten seemännischen Stoff vertraut macht.

Marinejugend Vaterland.

Ein sehr praktisches Handbüchlein mit allem Wissenswerten in gedrängter Kürze, bestimmt für den Nachwuchs der Marine, für die Marine-HJ., Marine-SA. und für Yachtschulen. Jedem frischen Jungen zu wünschen, der sich den Seewind um die Nase wehen lassen möchte. *Marine-Rundschau.*

Für die Werbung steht ein vierseitiger Prospekt (DIN B 5) und eine Bestelliste zur Verfügung.

Ⓩ

VERLAG E. S. MITTLER & SOHN / BERLIN

Zentralverlag der NSDAP. Frz. Eher Nachf. München

Das Braune Haus

und die Verwaltungsgebäude der Reichsleitung der NSDAP.

Auslieferung am 23. Juli

Herausgegeben von Dr. A. Dresler, München, Hauptamtsleiter der Reichspressestelle der NSDAP.

Die zahlreichen Bauten der Reichsleitung der NSDAP. haben das architektonische Bild Münchens vielfach gewandelt und neugestaltet. Dieses Büchlein bringt eine eingehende Beschreibung von verschiedenen Baulichkeiten, in denen die Reichsleitung der NSDAP. in München untergebracht ist.

Mit 16 ganzseitigen Bildern auf Kunstdruckpapier!

Kartoniert RM -.90

Auslieferung auch in Leipzig und Stuttgart
Auslieferung in Berlin durch unsere Zweigniederlassung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 88

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Verlagsübernahme!

Wir geben hiermit bekannt, daß der Verlag „Der Aufbau", Berlin W 9, Linkstr. 19, mit allen Rechten und Pflichten von uns übernommen wurde. (S. auch heutige halbs. Anzeige!)

Verlag der Deutschen Arbeitsfront
G. m. b. H., Berlin SW 19

Wird bestätigt:
Berlin, den 29. Juni 1937
Verlag „Der Aufbau"

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Dresden

Über 50 Jahre bestehende Buchhandlung und Modernes Antiquariat, Lagerwert etwa 6500 RM, ist wegen Krankheit für etwa 5000 RM gegen sofort. Barzahlung verkäuflich. Anfragen u. Nr. 1669 d. d. Expedition d. Börsenbl.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Ich suche zum 1. 10. (evtl. auch früher) einen jüngeren tüchtigen

Gehilfen (in)

mit guten Literaturkenntnissen, besonders in Katholica. Herren mit tadellosen Umgangsformen, welche sich auch für den zeitweisen Besuch der Kundschaft eignen, senden handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen an die

Dr. Jägersche Buch- u. Kunsthdlg.
Inh. H. Hornung
Ludwigshafen a. Rhein.

Nach Thüringen (Herz Thüringens) wird sofort ein junger **Buchhändler** oder **Buchhändlerin**, die eventl. auch erst die Lehre verlassen haben, gesucht. Lehrzeugnis und Reichsschule Bedingung.

Bewerbungen mit Bild u. Zeugnisabschriften unter Nr. 1672 d. die Expedition des Börsenblattes.

Jung. Gehilfe (in)

wird f. bald od. später gesucht. Kenntn. der Nebenbranchen erwünscht, jedoch nicht Bedingg. Handschr. Bewerbgn. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten.

GLOBUS - Buchhandlung
Rudolf Kochanowski
Strehlen, Schles.

Erster Hersteller

mit langjähr. Praxis und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, wird für großen wissenschaftl. Verlag in Leipzig mögl. sofort gesucht. Ausführl. handschriftl. Angebote unter Beifügung eines Lichtbildes u. Zeugnisabschr. u. Nr. 1664 d. d. Exped. des Börsenbl. erb.

Bekanntes **populär**geschriebenes mehrbändiges Werk über

Flugwesen

ist besonderer Verhältnisse halber mit allen Rechten und Vorräten usw. abzugeben. Sehr gut besprochen und von den maßgebenden Stellen bestens empfohlen. Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. Zuschriften befördert unter Nr. 189

Leipzig **Carl Fr. Fleischer**

Bekannter schöngeistiger Verlag

mit gutgehendem Verlagsbestand und aussichtsreichen Neuerscheinungen für das Herbstgeschäft sucht einen oder auch mehrere

eingeführte Verlagsvertreter

Das Angebot ist mittleren Umfangs und eignet sich zum Mitnehmen. Zuschriften unter Angabe des interessierenden Gebiets unter Nr. 1646 durch die Expedition des Börsenblattes.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Dringend zurück

zur Erledigung von Festbestellungen erbitten wir **alle rücksendungsberechtigten** Exemplare von

Alja Rachmanowa, Studenten, Liebe, Tscheka und Tod
Ehen im roten Sturm
Milchfrau in Ottakring
Geheimnisse um Tataren
Die Fabrik des neuen Menschen

Nach dem 21. September 1937 werden Remittenden nicht mehr angenommen und die bis dahin nicht abgerechneten Bände fest belastet. Gegebenenfalls werden wir uns auf diese Anzeige berufen.

Verlag Anton Pustet, Salzburg—Leipzig

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher, Liste Nr. 166.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Arnold in Brlin. L 540.
Bartz L 539. 540.
Beinert L 539.
Bergas L 539.
Berger in Werd. L 539.
Böhme Nchf. L 539.
Bormann & Gr. L 539.
Brodesser L 540.
Brönner's Druck. 2981.
Cammermeyers Bogh. L 539.
Delbanco L 539.
Delling L 539.
Dt. Buchh. in Kaunas L 539. 540.
Dt. Bh. in Sofia L 539.
v. Diepenbroick, Gr. & U 1.
Ebells Bh. L 539.
Eher 2982.
Enke 2981.
Fachlit.-Vers. Walk L 540
Fleischer, Carl Fr., in Le. 2984. L 539.
Fröhlich in Köln L 540.
Globus-Bh. in Strehl. 2984.
Görtitz L 539.
Götz in Mü. L 539.
Heß in Sang. L 539.
Hornickel's Bh. L 540.
Jacobeit L 540.
Jäger in Ludw. 2984.
Karafiat, Fr., L 539.
Krebser & Co. L 540.
Kreutzmann L 540.
Kunst- u. Bücherstube Giesemann L 540.
Langewiesche in Ebersw. L 540.
Lippertsche Bh. L 540.
Manz'sche U.-B. L 540.
Mittler & S. 2982.
Mora L 540.
Müller & Schl. L 539.
Naacher L 539.
Naumann, L., in Le. L 540.
Nemitz L 540.
Nordiska Bokh. L 540.
Osterkamp L 540.
Perles L 539.
Petermann L 540.
Plaschke L 539.
Pustet in Reg. U 3.
Pustet in Salzb. 2984.
Reyher L 540.
Rudolf A.-G. L 540.
Sackersdorff L 539.
Sandbergs Bokh. L 540.
Schroth U 3.
Schulze in Brln. L 540.
Schwarz L 539.
Schweighöfer & H. L 540.
Schweitzer, Jgn., in Köln L 539.
Springer in Brln. 1981.
Springer in Hirschberg L 540.
Stargardt L 539.
Stein in Neur. L 540.
Steinebach L 540.
Stockersche Bh. L 540.
Streller L 540.
Thaden L 540.
Trilitsch 2982.
Tryde L 540.
Verl. d. Börsenv. U 2.
Verl. d. Dt. Arbeitsfront 2982. 84.
Verl. »Der Rufer« L 539
Vogel in Wint. L 540.
Völkl L 540.
Wede L 540.
Wenisch L 540.
Wertheim L 540.
Wiegand L 540.
Witzel U 3.
Wolf in Kiel L 540.
Zeitungs-Zentr. in Halle U 3.
Zentralverl. d. NSDAP. 2983.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. 7995/VI. Davon 6422 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Freude, die er heute empfinden könne, weil so unendlich viele deutsche Frauen und Männer zu einer Feier der deutschen Kunst in dieser Stadt zusammengekommen seien. Welch ein beglückendes Zeichen wiederum für die Volkwerdung und Wiedergeburt der Nation! »Das deutsche Volk glaubt heute wieder an die Unsterblichkeit der deutschen Kunst, die mit dem Volk heute schon eng verbunden ist!« — Danach legte der Präsident der Reichskammer der bildenden Künste Professor Dr. Ziegler den Tätigkeitsbericht der Kammer vor.

»Die Kunst ist eine natürliche Begabung«, nahm darauf Reichsminister Dr. Goebbels das Wort. »Sie resultiert aus Talent oder Genie; dazu aber muß eine souveräne Beherrschung aller technischen Mittel kommen, für den bildenden Künstler also der Farbe und der Form, des Pinsels, der Leinwand, des Meißels, des Zirkels und des Zeichenstiftes. Das ist nichts Nebensächliches, über das man mit einer nachlässigen, nonchalanten Handbewegung hinweggehen kann, sondern eine Hauptsache. Als revolutionärer Neuerer darf sich deshalb immer nur der vorstellen, der über den Verdacht erhaben ist, er tue das nur, weil er die Technik nicht beherrscht und den Mangel an künstlerischer Fähigkeit zu verbergen sucht. In diesem Sinne ist der technische Könner ohne Genie, aber ausgestattet mit guten Talenten, immer mehr wert als der genialische Poseur, dem jede technische Bildung und Erziehung fehlt. Denn die Genies kommen von selbst, sie sind zu ihrer Stunde da. Die technischen Fähigkeiten aber müssen gekonnt und an kommende Generationen weitergegeben, sie müssen gelehrt und gelernt werden und es besteht die Gefahr, daß, wenn man sie vernachlässigt und als nebensächlich oder gar hinderlich für die Entwicklung der genialen Künstlerpersönlichkeit ansieht, sie allmählich überhaupt verlorengehen. Das aber wäre für die Kunst ein nicht wieder gutzumachender Schaden.«

»Es sei der ausdrückliche Wunsch des Führers«, so fuhr der Reichspropagandaminister fort, »daß die Eröffnung des Hauses der Deutschen Kunst nicht allein eine Sache der Künstler bleiben dürfe, sondern sie solle vielmehr die Solidarität der Kunst mit dem ganzen Volk dokumentieren. Wie könnte das würdiger und eindrucksvoller geschehen als in diesen festlichen Tagen, die für München, die Stadt der Deutschen Kunst, angebrochen sind. Keine andere im weiten deutschen Städtekranz wäre würdiger, die deutsche Kunst zu beherbergen. Von München aus sind seit jeher die großen Ströme künstlerischer Gesinnung und künstlerischer Geschmacksbildung in das deutsche Volk hineingeflossen. Von hier aus haben vor allem die bildenden Künste ihren Impuls erhalten. Hier auch soll für unser Reich das Zentrum unseres künstlerischen Schaffens neu entstehen.«

Gewaltiger Beifall! Die Hymnen des neuen Deutschlands erklingen. Draußen vor dem Kongreßbau jubeln endlose Menschenmassen dem Führer zu.

VI.

Der Abend dieses Tages bringt die Verwandlung der Großstadt in ein zauberhaft-unwirkliches Märchenreich. Drei Millionen rote, lebende Lichter hat die Bevölkerung an den Fenstern der Häuserfronten angebracht; und nun, da es gegen 21 Uhr geht, flammt eines nach dem anderen auf. Eine Viertelstunde später bildet die Stadt ein Meer von flackernden Lichtpünktchen. Der Eindruck ist überwältigend. Auf den großen Plätzen der Stadt spielen die besten Orchester Deutschlands Werke unserer Großen. Ergriffen lauschen die Menschenmassen. Kein Laut! So ist unser Volk: es liebt seine Kunst, es ist eins mit ihr. Die Traum- und Lichtstadt München sieht ihrem Hauptfesttag entgegen: dem Sonntag.

VII.

Blau ist der Himmel, und die Sonne gießt Lichtfluten über den Schmuck der Straßen, der erst jetzt zur vollen Geltung kommt. An diesem Sonntag gibt es wohl wenige Langschläfer! Schon in den frühesten Stunden ziehen Menschenkarawanen ins Stadtinnere. Hauptanziehungspunkte bilden das Haus der Deutschen Kunst in der Prinzregentenstraße und der Odeonsplatz, wo am Nachmittag der gewaltige Festzug am Führer vorbeidefilieren wird.

Das Haus der Deutschen Kunst öffnet seine Tore. Der Andrang ist ein gewaltiger; er wurde in diesem Ausmaß noch nie bei einer ähnlichen Gelegenheit erlebt. Welch eine Wandlung! Ist es nicht wahr, daß unser Volk endlich zu seinem tiefinnersten Wesen gefunden hat? Es ist wieder stark geworden, es besitzt wieder seinen Mut und seine Kraft, und es hat wiedergefunden zu seiner Seele, die durch die Werke seiner Meister in Bild und Wort und Ton so manches der Welt zu sagen hatte.

Wie stählerne Mauern stehen vor dem Haus der Deutschen Kunst die Ehrenformationen: Luftwaffe, SS., SA., NSKK., Politische Leiter, Arbeitsdienst, HJ. und BDM. Die Tribünenplätze sind restlos besetzt. Die Seitenstraßen bilden einen wogenden See von Köpfen. Und dann zeigt ein immer näherkommender Jubel das Nahen des Führers an. Durch eine einzige Welle von Begeisterung fährt er zum Haus der Deutschen Kunst. Er wird von Gauleiter Wagner und vom Vorsitzenden des Vorstandes des Hauses der Deutschen Kunst, August von Finckh, empfangen. Und wieder ertönt über die Versammelten hinweg sieghaft und gewaltig die Fanfare der Deutschen Kunst. Nachdem Gauleiter Wagner und von Finckh den Führer in kurzen Ansprachen begrüßt haben, nimmt dieser selbst das Wort:

»Das Haus, das hier vor Ihnen steht, ist erbaut worden aus dem freien Opfersinn deutscher Volksgenossen! Vor zweieinhalb Jahren wurde dieses Werk in der Planung und kurze Zeit darauf auch im Bau begonnen. Jetzt erleben wir seine Vollendung: das größte und schönste Ausstellungsgebäude der Kunst, das es auf der Welt zur Zeit gibt. Ich möchte aber auch den Künstlern und Arbeitern danken, die das Werk unseres großen verstorbenen Meisters zur Ausführung gebracht haben. Es ist ein stolzes Denkmal, das sie sich selbst setzten. Es wird bleiben, wenn von vielen sonst keine Erinnerung mehr auf die Nachwelt überkommen sein wird. — So übergebe ich damit dieses herrliche Haus seiner Bestimmung!«

Nachdem der Führer diese Worte gesprochen, begibt er sich in die Ehrenhalle. Dort finden sich u. a. versammelt der Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß, fast alle Mitglieder der Reichsregierung, die Reichsleiter und Reichsstatthalter, die Staatssekretäre, nahezu alle Gauleiter und hohe Offiziere der Wehrmacht.

Um 10.45 Uhr betritt der Führer die Ehrenhalle. Und nur wenig später hält er alle im Bann seiner Ausführungen. Mit scharfer Ironie wurde den Zuhörern das Bild der vergangenen liberalistischen Kunstepoche hingezeichnet. Die Kunst und die Kunstbetätigung seien früher gleichgesetzt gewesen dem Handwerk unserer Schneiderwerkstätten und Modeateliers. Es habe der Grundsatz geherrscht: Jedes Jahr mal was anderes! Einmal Impressionismus, dann Futurismus, Kubismus, vielleicht aber auch Dadaismus usw. Selbst für die verrücktesten Ausgeburten habe man tausend sie kennzeichnende Ausdrücke gefunden. Wenn es nicht so traurig wäre, könnte es fast lustig wirken, einmal festzustellen, mit wieviel Schlagwörtern und Phrasen die sogenannten »Kunstbeflissenen« in den letzten Jahren ihre jammervollen Produkte ausgeschrieben und gedeutet haben. Wie unendlich groß sei hier der Gegensatz zur wahren Kunst! Denn die wahre Kunst ist und bleibt in ihren Leistungen immer eine ewige. Ihre Würdigung verdient sie sich als eine aus dem tiefsten Wesen eines Volkes entstammende Offenbarung. Bis zum Machtantritt des Nationalsozialismus hat es in Deutschland eine sogenannte »moderne« Kunst gegeben, d. h. also, wie es schon im Wesen dieses Wortes liegt, fast jedes Jahr eine andere. Das nationalsozialistische Deutschland aber will wieder eine deutsche Kunst und diese soll und wird wie alle schöpferischen Werte eines Volkes eine ewige sein. Entbehrt sie aber eines solchen Ewigkeitswerts für unser Volk, dann ist sie auch heute ohne höheren Wert. Als daher der Grundstein für dieses Haus gelegt wurde, sollte damit der Bau eines Tempels beginnen nicht für eine sogenannte moderne, — sondern für eine wahre und ewige deutsche Kunst, d. h. noch besser: ein Haus für die Kunst des deutschen Volkes und nicht für irgendeine internationale Kunst der Jahre 1937, 40, 50 oder 60. Denn in der Zeit liegt keine Kunst begründet, sondern nur in den Völkern!

»Mit der Eröffnung dieser Ausstellung«, so rief der Führer gegen Schluß seiner Rede, »hat das Ende der deutschen Kunst-

vernarrung und damit der Kulturvernichtung unseres Volkes begonnen! Das Haus der Deutschen Kunst zu München ist gebaut vom Deutschen Volk für seine Kunst ... Wir glauben, daß gerade heute, da auf so vielen Gebieten höchste Einzelleistungen sich bewähren, auch auf dem Gebiet der Kunst der höchste Wert der Persönlichkeit wieder sieghaft in Erscheinung treten wird ... Ich erkläre damit die Große Deutsche Kunstausstellung 1937 zu München für eröffnet!«

VIII.

Am Nachmittag dann, Punkt ¼4 Uhr, begann der große Festzug »Zweitausend Jahre Deutsche Kultur« seinen Marsch durch die Stadt. Der Führer, die Spitzen der Partei, des Staates, der Wehrmacht und das Diplomatische Korps ließen den Zug am Odeonsplatz an sich vorüberziehen. Es war eine schwere Aufgabe, die sich die künstlerischen Ausgestalter des Zuges gestellt hatten. Aber sie war glänzend gelöst worden. Zweitausend Jahre Deutsche Kultur! Es begann mit der germanischen Frühzeit. Es setzte sich fort mit der Zeit der Gotik, der Renaissance. Und Klassik und Romantik wurden schließlich abgelöst von unserer Zeit.

Lebendig gewordene Geschichte! Da saßen wir Deutschen aus dem zwanzigsten Jahrhundert und sahen sie vorüberziehen, die alten Gestalten, die doch zu uns gehörten und ohne die wir nicht denkbar wären. Am Rande der Zeit festgehalten von genialen Könnern, die es verstanden hatten, die Wahrheit aus den historischen Zeitläuften zu ziehen. Als so Wagen an Wagen vorüberzog, Gruppe an Gruppe (jeder Wagen und jede Gruppe versinnbildlichte ein Meisterwerk deutscher Kunst, sie alle zeugten von unvergänglichen Taten der Geistesheroen, sie alle kündeten von der ewigen Geltung deutschen Künstlertums), da regte sich unwillkürlich in jedem ein Gefühl des Stolzes: auch ich bin Deutscher! Auch ich bin Glied dieser Nation, die heute gewaltiger denn je dasteht.

IX.

Und wieder brach der Abend herein, ein Abend voller südlicher Wärme. Alle Häuserfronten in den größeren Straßen wurden mit Scheinwerfern angestrahlt. Die Nacht war so zu einem geheimnisvoll belebten Halbtag gemacht. Auf den Plätzen tanzte das Volk. Tische und Stühle waren ins Freie gerückt, Lampions baumelten an endlosen Schnüren, Musikkapellen spielten. Die Lebensfreude der drei Tage hatte ihren Höhepunkt erreicht.

*

So feierte München seinen »Tag der Deutschen Kunst«. Er wird weiterleben in der Geschichte. Volk und Künstler stehen nicht mehr auf getrennten Ebenen. Sie sind eins geworden — und sie sollen es immer bleiben. Schu.

Ältere Angestellte

Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Dr. Hayler, hat an alle Einzelhandelsbetriebe über zehn Angestellte ein eindringliches Schreiben gerichtet, wonach auch der Einzelhandel sich dafür einsetzen muß, daß die Reste der Arbeitslosigkeit unter den älteren Angestellten beseitigt werden. Wo nach Lage der Dinge eine Neueinstellung erwartet werden müsse, sollten die Betriebsführer nicht erst auf die Anweisung des Arbeitsamtes warten. Wenn nach den Richtlinien der Reichsanstalt auch die verschiedenartigen Verhältnisse des einzelnen Betriebes maßgeblich sein sollen, müsse doch berücksichtigt werden, daß es bei solchen Maßnahmen nicht ohne Opfer abgehe, wenn der Erfolg erreicht werden solle. Auch an die Betriebe mit weniger als zehn Angestellten im Einzelhandel, die an sich nicht zur Unterbringung älterer Angestellter verpflichtet sind, hat Dr. Hayler appelliert, nach Möglichkeit freiwillig ältere Angestellte aufzunehmen.

Nachlernzeit der Lehrlinge

In letzter Zeit ist in Handel und Gewerbe mehrfach die Einführung einer Nachlernzeit für die in den Prüfungen durchgefallenen Lehrlinge erörtert worden, insbesondere auch die Frage der den Lehrlingen während der Nachlernzeit zu gewährenden Vergütung. Das Sozialamt der Deutschen Arbeitsfront gibt dazu im Einvernehmen mit dem Jugendamt und dem Amt für Berufserziehung und Betriebsführung seine Stellungnahme bekannt. Danach darf die Nachlernzeit, wenn ein Lehrling in der Prüfung durchfällt, höchstens ein Jahr betragen. Die Festsetzung der Nachlernzeit im einzelnen muß der Prüfungskommission überlassen bleiben. Während der Nachlernzeit hat der in der Prüfung durchgefallene Lehrling nach wie vor einen Anspruch auf Erziehungsbeihilfe, nicht aber auf den vollen Lohn eines gelernten Arbeiters oder einen Teil dieses Lohnes. Es wird zugegeben, daß dieser Grundsatz eine Benachteiligung der durchgefallenen Prüflinge gegenüber den Lehrlingen in den Gewerbezweigen bedeutet, in denen keine Pflichtprüfungen bestehen und die Lehrlinge nach Ablauf der Lehrzeit ohne weiteres als Facharbeiter gelten. Dieser Umstand könne jedoch keine Veranlassung dazu geben, von dem Grundsatz der Entlohnung nach der Leistung abzuweichen.

Lehrmittelschau auf der Leipziger Herbstmesse 1937

Nach dem guten Erfolg, den die erstmalig auf der Frühjahrsmesse 1937 durchgeführte Lehrmittelschau gehabt hat, wird auch die Herbstmesse (29. August bis 2. September) eine besondere Ausstellung von Lehrmitteln aller Art bringen. Diese wieder vom Leipziger Meßamt veranstaltete Lehrmittelschau, die im Meßhaus »Stentzlers Hof« untergebracht ist, will den deutschen Lehrmittelverbrauchern einen Überblick über das Schaffen der deutschen Lehrmittelindustrie geben und sie zu größeren Bestellungen von Lehrmitteln anregen. Daneben aber soll sie die Bemühungen der deutschen Lehrmittelindustrie in der Ausfuhr weitgehend unterstützen, die nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus kulturellen Gründen sehr wünschenswert ist. Es gibt kaum etwas, das besser geeignet ist, im Ausland von deutscher Kultur zu künden, als das deutsche Lehrmittel.

„Das Bild in der Reproduktion"

In Stuttgart zeigt der Graphische Klub in Verbindung mit dem Württembergischen Landesgewerbemuseum, Abteilung Sammlungen in der König-Karl-Halle des Landesgewerbemuseums eine umfangreiche Ausstellung »Das Bild in der Reproduktion«, die bis 15. August werktags von 10 bis 16 Uhr und Sonntags von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet ist. Sie stellt an Beispielen alle Möglichkeiten der Wiedergabe eines Bildes durch Druck dar und will so weitesten Kreisen einen Einblick in das Gebiet des modernen Bilddruckes geben.

Ein dazu erschienener Führer (»Das Bild in der Reproduktion«. 54 S.) behandelt gemeinverständlich und doch recht eingehend die gebräuchlichsten Bilddruckverfahren der Vergangenheit und Gegenwart, gegliedert in die drei Hauptgruppen Hochdruck, Tiefdruck und Flachdruck. Einer Erläuterung der Technik eines jeden Verfahrens und seiner Anwendungsmöglichkeiten (Verfasser: Hermann Bauer) folgt ein geschichtlicher Überblick über die Entwicklung von der Erfindung bis zur Vervollkommnung und zum Ausbau in der Gegenwart (Verfasser: Dr. Rudolf Schnellbach).

Reichstagung des Buchbinderhandwerks

Der Reichsinnungsverband des Buchbinderhandwerks hält vom 23. bis 26. Juli in Weimar und Erfurt eine Reichstagung ab, auf der u. a. W. Brockmeier über »Die Arbeit des Dichters und Schriftstellers und ihre Beziehungen zum Druckwerk und Bucheinband« sprechen wird. Die kulturellen Aufgaben des Buchbinderhandwerks behandelt Professor Dorfner. Mit der Eröffnung einer Ausstellung beginnt die Tagung in Erfurt. Der Sonntag bringt eine große Kundgebung des Deutschen Buchbinderhandwerks, auf der Stellvertretender Generalsekretär Bretzler-Berlin über »Die Aufgaben des Deutschen Handwerks«, Assessor Dr. Krebsbach-Berlin über »Das Handwerk im nationalsozialistischen Recht« und Geschäftsführer Hager-Berlin über »Das Buchbinderhandwerk als Glied der deutschen Volkswirtschaft« sprechen werden.

Deutscher Archivtag in Gotha

In Gotha finden vom 19. bis 24. September der 27. Deutsche Archivtag und die Tagung des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine statt. In beiden Veranstaltungen, zu denen man über 500 Teilnehmer erwartet, werden namhafte Gelehrte aus Deutschland und Österreich Vorträge halten.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. 7065/VI. Davon 6422 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Zur Führung des Bestellbuches, für Expedition, Schaufensterdekoration und Kundenbedienung suche ich z. 1. Okt. etwa 22—25jährige

tüchtige Gehilfin

die zuverlässig arbeitet, gute Literaturkenntnisse besitzt und gewandt im Verkehr mit der Kundschaft ist.
Bewerbungen mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften erbeten.

Heinrich Schroth,
vorm. **Karl Buchner,**
Hofbuchhdlg., **Darmstadt.**

Zum sofortigen Antritt gewandter, junger Mann als

Stadtvertreter

gegen Gehalt und Provision von Druckschriftengroßhandlung gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Bild an:

Zeitungs-Zentrale, Halle/S.
(Oskar Hirte)
Druckschriftengroßhandlung
Halle/S., 2, Riebeckplatz 2

Buchhändler(in)

mögl. mit Kenntnissen der Schreibwarenbranche, zum 1. Okt. gesucht. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an

Wilh. Witzel, Remscheid

Stellengesuche

Buchhändlerin, Berlin

23 Jahre, Abitur, Reichsschule, Gehilfenprüfung, Stenographie, Schreibmaschine, sucht zum 1. X. Stellung im Verlag.
Berlin bevorzugt.
Angebote unter Nr. 1668 durch die Expedition des Börsenblattes.

Sortimentsgehilfin

sucht Anfangsstellung zum 1. 10. d. J. 3jähr. Lehrzeit in großer Universitätsbuchhandlung Berlins. Gute Kenntnisse wissenschaftl. und schöngeistiger Literatur. Mit allen buchhändlerischen Arbeiten gründlich vertraut.
Angebote unter Nr. 1665 durch die Expedition des Börsenblattes.

Buchhändlerin
31 J., mit Verlags- u. Sortimentspraxis, in ungek. Stellg., sucht z. 1. 10. Stellung in Red., Sort. f. Bestellb. oder Leihb. in Dresden oder Nähe Dresdens.
Angebote unter # 1666 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Gehilfin — Sekretärin, 24 J. (Leipziger Schule)
Kenntnisse: Abitur — Englisch — Französisch — Latein. Kurzschrift. Schreibmaschine. Buchhaltung — Steuer- u. Finanzwesen. Bibliographisch geschult. Herstellung — Belesen — Leichte Auffassungsgabe.
Ausbildung: Arbeitsdienst — Buchhändler-Schule — Wissenschaftl. Sortiment — Antiquariat. Auktionswesen.
Praxis in süddt. Kunst- u. Literaturantiquariat. Ungekündigte Vertrauensstellung.
Sucht Wechsel zum 1. Oktober oder später in Verlag als **Assistenz für Herstellung — Sekretärin** — oder Wissenschaftl. Sort. u. Antiquariat. Angebote unter Nr. 1671 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Buchh.-Gehilfin

mit allen buchh. Arbeiten und dem Kunsthandel vertraut, besondere Eignung zur Kundenbedienung, gute Literaturkenntnisse, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht zum 1. Okt. od. später Stellung. RSK.-Ausweis B u. d. RKK. Gehalt nach Übereinkunft. Berlin bevorzugt.
Angebote unter Nr. 1667 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Vermischte Anzeigen

Die
Bibliothek des Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge

---

Welcher Verleger ist geneigt, meine „Tonmeister untereinander" (5 Kl. Bände) in **einem** Band (stark gekürzt und durch Neues ergänzt) herauszubringen? Ang. u. Nr. 1670 d. d. Expedition d. Börsenblattes.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels

12.—17. Juli 1937

Vorhergehende Liste 1937, Nr. 166. (Zeichenerklärung s. Nr. 4.)

Allgemeine Verlagsanstalt München A.-G., Geschäftsstelle Mannheim, erloschen. Bestände übernahm Deutsches Druck- u. Verlagshaus G. m. b. H., Mannheim.

⊛ Appelhans & Comp. G. m. b. H. (Rud. Stolle u. Gust. Roselieb), E., Braunschweig. Die G. m. b. H. wurde aufgelöst. Inh. jetzt: Gustav Roselieb u. Hauptmann a. D. Hans Stolle, die E. Appelhans & Co. firmieren.

⊛ Arnold-Verlag G. m. b. H., Eberhard, Bruderhof-Neuhof (Kr. Fulda) u. Leipzig C 1, wurde aufgelöst.

⊛ Aufwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin SW 68. Die G. m. b. H. wurde aufgelöst. Inh. jetzt ⊛Maxim Klieber, der Aufwärts-Verlag Maxim Klieber firmiert. Leipziger Komm.: für Bücher: a. Volckmar; für Zeitschriften: a. F. E. Fischer.

⊛ Backe, Hugo, Pyritz. Frl. Anna Eggert ausgeschieden. Alleininh. jetzt: ⊛Wilhelm Luther.

○ Backhaus, Klara, Buchhandlung, Hindenburg-Nordost (Oberschles.). Die Inh. führt infolge Verehelichung den Namen: ○Klara Martinowsky geb. Backhaus.

○ Badischer Kommunal-Verlag i. L., Karlsruhe (Baden) ist zu streichen, da Geschäftszweig Buchhandel aufgegeben.

Baumarkt G. m. b. H., Leipzig. Die G. m. b. H. wurde aufgelöst. Alleininh. ist: Dr. Albert Müller, der Baumarkt Dr. Albert Müller firmiert.

⊛ Bayerische Radio-Zeitung G. m. b. H., München. Die G. m. b. H. wurde aufgelöst. Die Firma Bayerische Radio-Zeitung wird als Abteilung d. G. Franz'schen Buchdruckerei G. Emil Mayer, München, weitergeführt.

⊛ Bennewitz, Oskar, Aschersleben. ○ Elsbeth Hoppe trat als Mitinh. ein.

⊛ Berliner Kommissionsbuchhandlung G. m. b. H., Berlin. ○ Georg Westphal ausgeschieden.

⊛ »Bika« Chem.-Pharm. Fabrik V. Pöhlmann u. Apotheker R. Nagel, Abt. Verlag, Stuttgart. Leipziger Komm.: O. Klemm.

⊛ Buchdruckerei und Verlagsanstalt Carl Gerber, München. ○ Dr. Hans Hohenester trat als Pers. haft. Gesellsch. ein.

Buch- und Tiefdruck-G. m. b. H., Berlin. Dr. Fritz Schmidt ist ausgeschieden.

○ Bücherstube Carola Graetzer, Gleiwitz, erloschen.

⊛ Bücherstube Andrea Kulenkampff G. m. b. H., Düsseldorf. Die G. m. b. H. wurde in eine Einzelfirma umgewandelt. Inh.: ⊛ Andrea Kulenkampff, der Bücherstube Andrea Kulenkampff firmiert.

⊛ Buchhandlung für Jedermann G. m. b. H., Berlin, erloschen.

†○ Cassirer Nachfolger, Arthur, Berlin-Weißensee, Prenzlauer Promenade 23/24. Großbuchhandlung. Gegr. 1/VIII. 1919. (⊶ 563487. — ✉ 63965.) Inh.: ○ Else Schmiegel geb. Höhne. Geschäftsl.: ○ Willy Schmiegel. w. [Wiederaufnahme.]

○ Cottbuser Fachverlag Schuppan & Co., Cottbus, firmiert jetzt: Cottbuser Fachverlag Hermann Schuppan.

⊛ Deutsch-Technischer Buchverlag Inh. Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmann u. G. Simolke, Berlin. August Cl. Hofmann ausgeschieden. Alleininh. ⊛ Georg Simolke firmiert: Deutsch-Technischer Buchverlag Inh. Georg Simolke.

⊛ Deutsche Färber-Zeitung G. m. b. H., Wittenberg (Bez. Halle a. S.). Die G. m. b. H. wurde aufgelöst. Inh. jetzt: ⊛ Dr. jur. Heinrich Krumbhaar, der Deutsche Färber-Zeitung H. Krumbhaar Verlag firmiert. Der Sitz der Firma wurde nach Liegnitz verlegt.

⊛ Deutsche Wehr-Buchhandlung Ludwig Zernegg, Wien 6, jetzt: I, Burgring 1.

⊛ Deutscher National-Verlag Aktiengesellschaft, Berlin. Die A.-G. wurde aufgelöst. Inh. jetzt: ⊛ Frau Elise Giersch, die Deutscher National-Verlag Elise Giersch firmiert.

⊛ Devrient Verlagsgesellschaft m. b. H., A. F., Leipzig, erloschen.

⊛ Diebener G. m. b. H., Wilhelm, Leipzig. Die G. m. b. H. wurde aufgelöst. Inh.: ⊛ Dr. Carl Rühle, der Wilhelm Diebener firmiert.

Dochow, Alfred W., Berlin-Schöneberg. Leipziger Komm.: Enobloch.

⊛ Dom-Verlag G. m. b. H., Berlin. ○ Wilhelm Rösler ausgeschieden.

⊛ Endter's Buchh., Magnus, Traunstein. Inh. jetzt: ○ Frau K. Endter, die die Firma unverändert weiterführt.

○ Ermländische Zeitungs- u. Verlagsdruckerei (Ermländische Verlagsgesellschaft m. b. H.), Braunsberg (Ostpr.) erloschen.

⊛ Essener Druckerei Gemeinwohl G. m. b. H., Essen. Leipziger Komm.: at. Wallmann.

Fleischmann, Dr. Hugo, (Musikhaus Lloyd), Wien III. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

⊛ Goltz, Hans, München 2 NW, jetzt: 2, Kaufingerstr. 23.

⊛ Hänßler, Friedrich, Plieningen (Württ.). Verkehr über Leipzig aufgegeben.

⊛ Heitner Verlag, Max, München 2 SO, jetzt: 22, Liebigstraße 10b. ⊶ jetzt: 27860.

○ Högner, Bernhard, Kitzingen. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

⊛ Hoppmann vorm. Zugschwerdt-Wiedemann, Erwin, Bad Reichenhall. Leipziger Komm.: Schneider.

†Humanitas Verlag Dr. S. Menzel, Zürich (Schweiz), × Dianastr. 3. Gegr. 1/XII. 1934. (⊶ 32184. — ₿ Schweiz. Bankgesellschaft, Zürich. — ✉ [VIII] 21351; Leipzig 33040.) Inh.: Dr. phil. Simon Menzel. Leipziger Komm.: at. O. Klemm.

○ Lange, Hugo P., Leipzig N 22. Leipziger Komm.: Kommissionshaus.

Moewig, Verlag u. Romanvertrieb, Arthur, Dresden A 24. Leipziger Komm.: a. Volckmar.

⊛ Münster-Verlag G. m. b. H., Münster (Westf.) Die G. m. b. H. wurde aufgelöst. Inh. jetzt: ⊛ Laurenz Bocks, der Münster-Verlag Bocks & Co. firmiert. Anschrift jetzt: Frauenstr. 4—5.

⊛ Oranien-Verlag, Buchhandlg. d. Ev. Vereins im Bezirk Wiesbaden, Herborn (Bz. Wiesbaden) firmiert jetzt: Oranien-Verlag, Buchhandlg. des Ev. Vereins f. Innere Mission in Nassau.

†Popović, Alexander M., Französisch-serbische × Buchhandlung, Belgrad [Beograd], (Jugoslawien), Draškovićeva ul. 6. Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Zeitschriftenhandlung, Verlag. Gegr. August 1927. (⊶ 24990. — TA.: Ampop. — ₿ Union-Bank, Belgrad. — ✉ 50871.) Leipziger Komm.: Koehler & Volckmar A.-G. & Co. Abt. Ausl.

⊛ Scheuermann G. m. b. H., Hermann, Buchhandlung — Graph. Kunst — Musikalien, Duisburg. Leipziger Komm. jetzt: Kommissionshaus.

⊛ Schmidt, V. Gotthold, Leipzig C 1. Leipziger Komm.: Kittler.

⊛ Schuh und Leder Kampffmeyer'sche Zeitung Ges. m. b. H., Berlin W 50. Geschäftsf. Frl. ⊛ Frieda Dittmann ausgeschieden.

⊛ Seippel, Hermann, Hamburg 11. Leipziger Komm.: w. Brockhaus.

* Simplicissimus-Verlag G. m. b. H., München 2 M. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

○ Steffen-Froese (R. L. Prager Nfg.), Berlin W 15, erloschen.

Steinberg & Co. Buchhandlung Forum, Zürich. Das bisherige Zweiggeschäft Buchhandlung Enge, Bleicherweg 45 ist jetzt Hauptgeschäft und firmiert Steinberg & Co. Buchhandlung Enge. Das bisherige Hauptgeschäft Steinberg & Co. Buchhandlung Forum ging in Steinberg & Co. Buchhandlung Enge auf. Leipziger Komm.: O. Klemm.

⊛ Tittel's Verlag, Alfred, Altenburg (Thür.). Leipziger Komm., jetzt: Kommissionshaus.

⊛ Triltsch, Konrad, Würzburg. Leipziger Komm.: at. Volckmar.

⊛ Uehlin, G., Schopfheim. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

Urbanek a synové, Fr. A. (Fr. A. Urbanek & Söhne), Prag, Leipziger Komm. jetzt: Hug & Co.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

* Arnold, A., Internationale Buchhandlung, Lugano (Schweiz). Moratorium-Erlaß 30/VI. 1937. Verwalter: Mario Solari, Lugano. S. a. Bbl. 161.

Lutterberg, Fr., Mittweida. In Konkurs s. 6/I. 1937. Konkursverwalter: Rechtsanw. Naumann, Mittweida.

Schneider, Hugo, M. Gladbach. Konkursverfahren aufgehoben. Firma erloschen.

Jeder Buchhändler sei Mitarbeiter an der „Deutschen Nationalbibliographie" durch Übersendung oder Mitteilung noch nicht verzeichneter Schriften